

Griesheim.

Gemeinsam.

Gestalten.



Bürgerbeteiligung in unserer Stadt.

Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.5.2017
Konversionsfläche Griesheim Südost

Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.5.2017

Anwesend:

Lutz Braune, Wolfgang Bubeck, Axel Caspar, Uwe Hirsch, Karl-Heinz Hoffmann, Daniel Jünger, Eugen Keller, Walter Keller, Carsten Klabunde, Beate Knobloch, Oliver Kumpf, Jacob Oswald, Marita Scheer-Schneider, Helmut Schultz, Helmut Sturm, Martin Tichy.

Es entschuldigten ihr Fehlen: Hans Birli, Edgar Dingeldein, Kai Hartmann.

Nicht teilgenommen haben auch: Angelika Nake, Herr Wegstein, Fabrice Raballand

Für die Koordination, Aufbereitung Informationen, Verzahnung online/ offline, die Kommunikation in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit waren vom Hauptamt der Verwaltung Kathrin Goldmann und Jens Kraft anwesend.

Für die WERDENKTWAS GmbH war Frau Bodinger, Projektleitung der Online Plattform „Griesheim Gemeinsam Gestalten“, anwesend.

Die Moderation und das Protokoll erfolgte durch Dagmar Gebhardt.

Begrüßung

Frau Gebhardt begrüßte die Teilnehmenden und informierte über die entschuldigten Teilnehmer. Sie begrüßte Herrn Hirsch, der zum ersten Mal dabei war. Er ist Nachfolger von Herrn Ruf, der sich aus Zeitgründen von der Mitarbeit abmeldete.

Ablaufplanung der heutigen Projektwerkstatt

Folgende Tagesordnung wurde vorgeschlagen:

1. Gemeinsame Betrachtung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
2. Abfrage von Einwänden und Widerstand, ggf. alternativen Vorschlägen
3. Prüfung Widerstände, Konsens möglich?
4. Erarbeitung ggf. Alternativen
5. Zusammentragen der Ergebnisse
6. Vorbereitung der Bürgerveranstaltung

Mit Bezug auf die Zeitplanung wurde darum gebeten, mindestens 60 Minuten für die Vorbereitung der Bürgerveranstaltung vorzusehen. Die Teilnehmenden einigten sich darauf, um 20.00 Uhr Top 6 zu bearbeiten.

Gemeinsame Betrachtung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Die erarbeiteten Empfehlungen und Hinweise aus den vier Arbeitsgruppen waren auf den Moderationswänden angebracht und mit einer Spalte versehen, um Einwände und Widerstände

Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.5.2017

gegen die Formulierung resp. Empfehlung zu dokumentieren. Fr. Gebhardt erläuterte die Vorgehensweise und Methode: Zunächst werden alle Empfehlungen vorgelesen und zu jeder Empfehlung die Einwände resp. die Widerstände ohne Diskussion abgefragt und dokumentiert.

Verständnisfragen und Erläuterungen sind möglich. Nach dieser Methode des SK (schnell konsensieren) wurde jeweils die Zustimmung (Hand aufs Herz), leichter Einwand (eine Hand heben) sowie starke



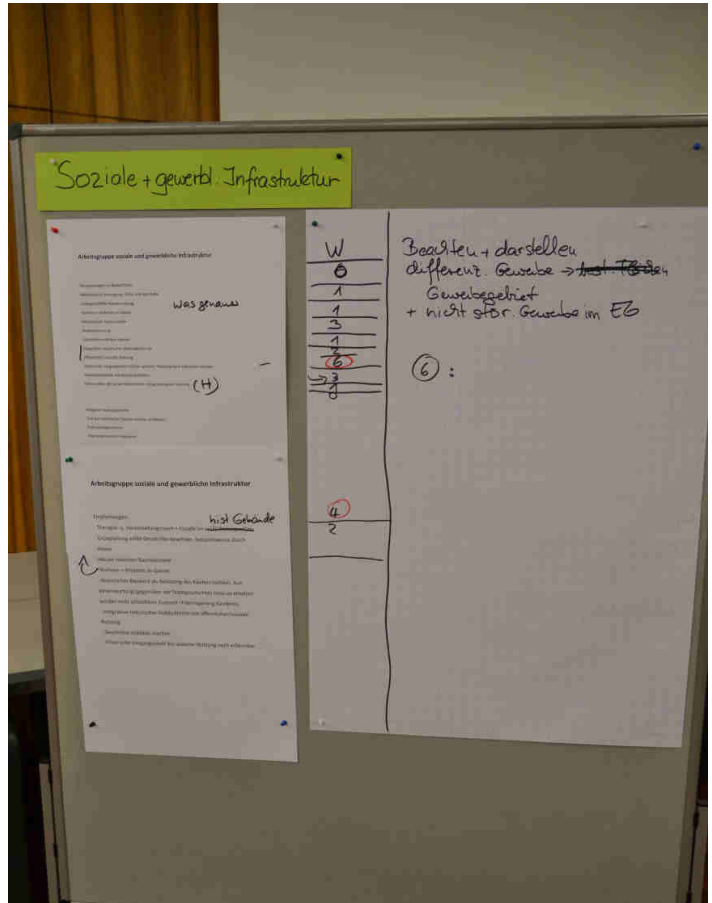
Einwände/Widerstand (zwei Hände heben) abgefragt. Die Summe von Einwänden/Widerstand wurde jeweils in der Spalte notiert. Die Gruppen baten um die Begründung, warum bestimmte Empfehlungen auf Widerstand bei den anderen Teilnehmenden stießen. Diese Gründe wurden in Stichworten notiert, um ggf. alternative Empfehlungen auszuarbeiten.

Arbeitsgruppe soziale und gewerbliche Infrastruktur

Die Arbeitsgruppe wurde gebeten, bei der Ausformulierung die Vorschläge für die Gewerbenutzung im Erdgeschoss einerseits und im

Gewerbegebiet andererseits differenzierter darzustellen. Die Nutzung historischer Gebäude erhielt aufgrund der äußerst schlechten Bausubstanz der Gebäude die meisten Einwände.

Die Arbeitsgruppe wird die Stichworte noch ausformulieren.

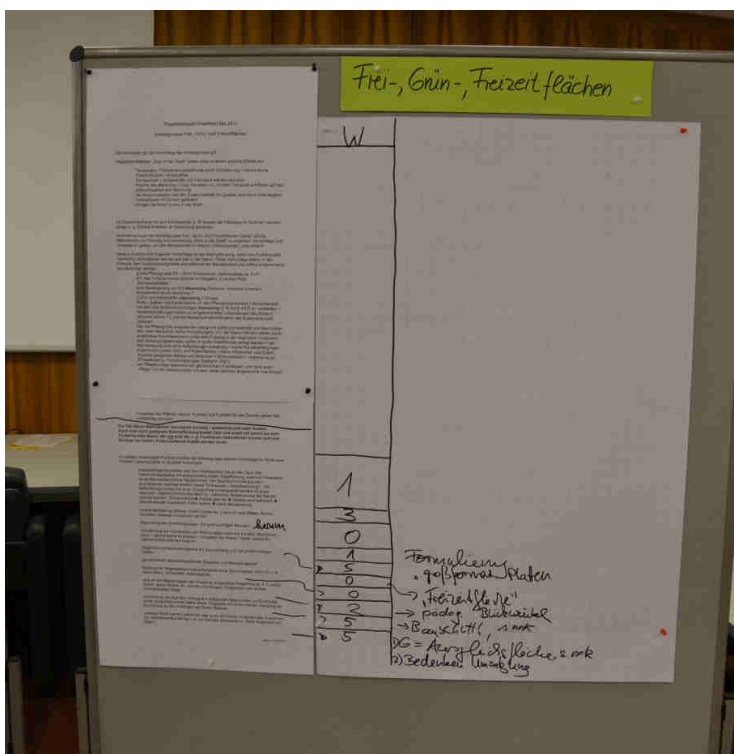


Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.5.2017

Frei-, Grün-, Freizeitflächen

Es wurden größere Einwände gegen die Empfehlung „großformatiger Platten“ auf der Wegeföhrung entlang dem Naturschutzgebiet erhoben.

Ebenso viele Einwände gab es gegen die Verwertung von Bauschutt und die „essbare Stadt“ auf Teilfläche G mit Verweis auf das vorliegende Nachnutzungskonzept.

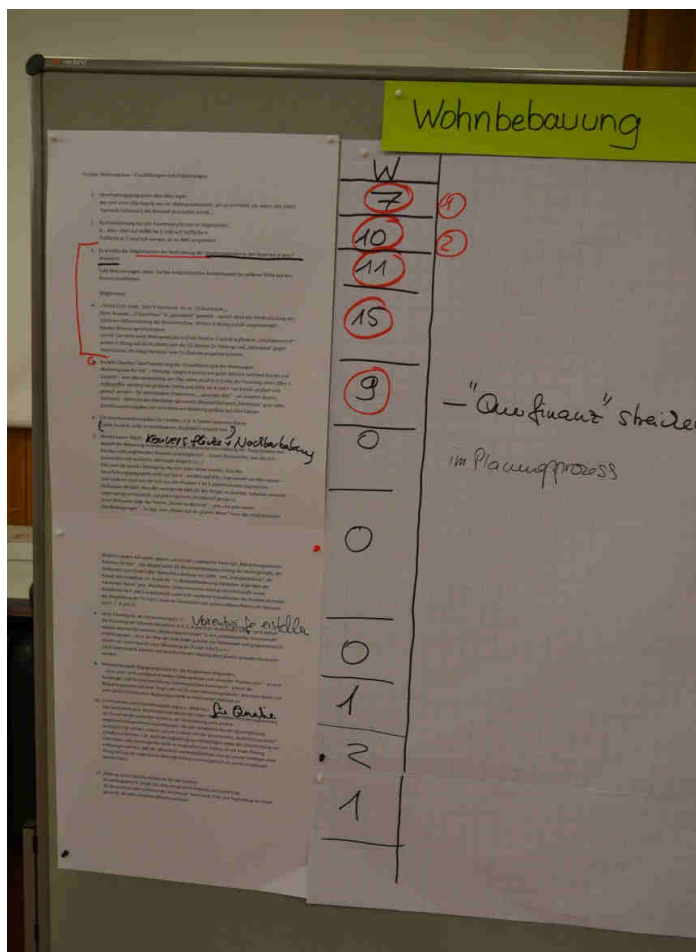


Arbeitsgruppe Wohnbebauung

Starken Widerstand erhielten die Empfehlungen der Arbeitsgruppe, die eine Wohnverdichtung im Osten und eine Verringerung der Geschosse im Westen enthalten. Die Aspekte hinter den Empfehlungen sind: Anpassung im Westen an die bestehende Bauhöhe und im Osten hohe Bebauung wegen der Annahme, dass die TUD in der Nachbarschaft ein hohes Forschungsgebäude errichten wird.

Die Aspekte, die hinter den Widerstandsstimmen stehen, lauten: Das vorliegende Nachnutzungskonzept soll nicht in seiner Grundplanung verändert werden. Es richtet sich am Bebauungsplan (und erlaubter Geschosshöhe) des Bestandes im Quartier aus.

Eine Begründung von der hohen Anzahl an Einwänden gegen ein „Verschattungsprogramm über Alles legen“ verweist darauf, dass es keinen Rechtsanspruch



Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.5.2017

Eine vertiefende Diskussion der Einwände und Prüfung von Konsensmöglichkeiten ebenso wie die Formulierung alternativer Empfehlungen war zeitlich nicht mehr möglich. Die Arbeitsgruppen werden die Einwände jeweils bei der Neuformulierung der Empfehlung berücksichtigen bzw. deutlich kennzeichnen, wenn es einen hohen Widerstand in der Projektwerkstatt gegen die Empfehlung gibt.

Vorbereitung der Bürgerveranstaltung

Die erste Bürgerveranstaltung in dieser Phase der Bürgerbeteiligung findet am 22. Juni 2017 in der Hegelsberghalle statt. Sie soll um 18.30 Uhr beginnen. Frau Bott, Stadtverordnetenvorsteherin, und Herr Bürgermeister Krebs-Wetzl werden die BürgerInnen über weitere Themen aus Politik und Verwaltung informieren. Das Thema Konversion beginnt um 19.45 Uhr mit einer kurzen Einführung über das Gebiet und die Arbeit der Projektwerkstatt. Es folgen kurze Berichte aus den Arbeitsgruppen der Projektwerkstatt. Alle Beiträge sollen 5 Minuten nicht überschreiten, also maximal 2-3 beschriftete Folien enthalten („Highlights“). Schließlich werden die BürgerInnen eingeladen, sich ausführlich an den vorbereiteten Thementischen mit Moderationswänden zu informieren, sich mit den Mitgliedern der Projektwerkstatt auszutauschen und ihre Anregungen einzubringen. Die Arbeitsgruppen stellen die Zwischenergebnisse dar. Nicht im Konsens und mit starken Widersprüchen (> 3) diskutierte Empfehlungen werden gekennzeichnet. Folgender Ablauf wurde hierfür in der Projektwerkstatt besprochen:

- 19.45 Kurzer Input zur Konversionsfläche (max. 4 Fotofolien)/Gebhardt
- 19.50 Bericht über die Arbeit der Projektwerkstatt (2-3 Folien)/Gebhardt
- 19.55-20.15 Vorstellung der Zwischenergebnisse aus den vier Arbeitsgruppen/Themenbereichen, je fünf Minuten (je 2-3 Folien)/VertreterInnen AG's
- 20.15 Verständnisfragen aus der Bürgerschaft
- ab 20.30 Einladung, an den vorbereiteten Thementischen die Zwischenergebnisse (auf je einer Moderationswand notiert) mit den Teilnehmenden der Projektwerkstatt zu diskutieren und eigene Anregungen einzubringen. Hierfür sind an einer weiteren Moderationswand pro Thementisch zwei Spalten vorgesehen für:
Zustimmung und Bedenken zu den Empfehlungen sowie
Anregungen zur Ausgestaltung.

Alle dokumentierten Kommentare aus der Bürgerschaft (kritische und positive sowie neue Anregungen) werden auf Karten dokumentiert und später von der Projektwerkstatt ausgewertet. Die Präsentationen von Fr. Gebhardt werden von ihr und die Kurzbeiträge und Thementische

Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.5.2017

Moderationswände) werden von den Arbeitsgruppen inhaltlich vorbereitet und auf einem Vorbereitungstreffen mit VertreterInnen aller AG's abgestimmt. Für die Kurzpräsentationen der Arbeitsgruppen erhalten die Arbeitsgruppen eine Vorlage(Masterfolie). Frau Gebhardt erstellt eine Detailplanung des Ablaufs in Absprache mit Herrn Kraft und Frau Goldmann.

Zur Bewerbung der Veranstaltung wurde vorgeschlagen, im Griesheimer Anzeiger von den jeweiligen Arbeitsgruppen bereits Zwischenergebnisse zu veröffentlichen sowie ggf. auch Plakatstände in der Stadt anzubringen.

Wahl Presseteam

Mit der Zustimmung aller Teilnehmenden wurden Herr Hirsch und Herr Sturm ins Presseteam der Projektwerkstatt gewählt. Zusammen mit der Moderatorin verfassen sie einen Bericht über das Treffen der dritten Projektwerkstatt für die Presse und die Online Plattform der Stadt Griesheim (siehe Anlage anbei).

Zusammenfassung und Ausblick, Termine

Das Fotoprotokoll wird am nächsten Tag an die Arbeitsgruppen zur weiteren Bearbeitung geschickt. Das Protokoll der Projektwerkstatt mit Anlagen wird nach Rückmeldung von den Teilnehmenden an Teilnehmende, Verwaltung, Stadtverordnete, zuständige Ausschüsse und dem Magistrat gegeben. Es wird auf der Online Plattform allen interessierten BürgerInnen zur Verfügung gestellt. Für die Vorbereitung und Koordination der Beiträge auf der Bürgerversammlung wird ein weiteres kurzes Treffen stattfinden. Dazu erfolgt noch eine Einladung durch das Hauptamt.

Verabschiedung

Die Projektwerkstatt wurde gegen 21.30 Uhr beendet.